

**Im Februar 2019 fand unter Parteimitgliedern eine kontroverse Diskussion zum Waffenrecht statt:**

**Am 14.02.2019 schrieb Jürg Zaugg:**

Lieber Mark

...bist Du bereit, mit mir um eine gute Flasche Wein zu wetten, dass KKS (BR Karin Keller-Suter) im Mai eine krachende Abstimmungsniederlage einfahren wird?

Hier nachfolgend eine (zugegebene parteiische) Stellungnahme, die KKS erste "Slalomfahrt" aufzeigt. Ich bin zwar ebenfalls "Partei", jedoch sollte die neue Bundesrätin nicht versuchen, die Fehler von Frau BR Sommaruga auf diese Art und Weise "wegzubiegen"; das kommt nicht gut ....!

!! Breaking News: Hat alles nichts mehr mit Terror zu tun !! Bundesrätin Karin Keller-Sutter behauptete an der heutigen Pressekonferenz, dass das neue Waffenrecht kein «Terror-Bekämpfungspaket» sei, sondern der «Missbrauchsbekämpfung» diene. Ach so? Warum wurde dann noch bis vor kurzem mitten auf der fedpol-Website prominent Bezug auf die islamistischen Terroranschläge in Paris genommen? Und warum stand auf derselben Webseite bis vor ebenso kurzem kein Wort über «Missbrauch»? Weil es, wie Frau Keller-Sutter erklärt, um Missbrauch, aber nicht um Terror geht?

Wohl kaum. Schon eher verhält es sich wie folgt:

- 1) Die EU beabsichtigt, privaten Waffenbesitz zu verbieten, und schiebt zur Legitimierung dieses Ansinnens die islamistischen Terroranschläge von 2015 vor.
- 2) Dank unserer präzisen Informationsarbeit ist es uns in den vergangenen Monaten gelungen, aufzuzeigen, dass bei den erwähnten Anschlägen keine einzige legal beschaffte Feuerwaffe eingesetzt worden ist — dass die Richtlinie also offensichtlich ungeeignet zur Erfüllung ihres (vorgeschobenen) Zwecks ist.
- 3) Weil der Bundesrat zurecht befürchtet, dass die mündige Bürgerin ein derart blödsinniges Gesetz nicht akzeptieren wird, hat er auf seinen Webauftritten nun schnell-schnell alle Terror-Bezüge löschen lassen und redet jetzt irgendwas von «Missbrauchsbekämpfung». Von der Bekämpfung eines Missbrauchs nota bene, den es, wie Bundesrätin Keller-Sutter zu Beginn der Konferenz selbst betonte, in der Schweiz eigentlich gar nicht gibt...

Vor diesem Hintergrund möchten wir hier ausdrücklich dazu einladen, die alte Version der entsprechenden fedpol-Website

<https://web.archive.org/.../ho.../sicherheit/waffen/aktuell.html>

mit der aktuellen

<https://www.fedpol.admin.ch/.../sicherheit/waffen/aktuell.html>

zu vergleichen und zu urteilen, ob hier alles mit rechten Dingen zugeht.

P.S. Für jene, die es noch nicht wissen: Bei den Anschlägen vom 13. November 2015 benutzten die Terroristen keine halbautomatischen Waffen - und schon gar keine zivilen Schweizer Stgw 90 (wie das Foto suggeriert), sondern vollautomatische Schmutzware des Typs Zastava M70.

- soweit die News. Mark: Wette angenommen?

Liebe Grüsse

Jürg

**Am 15. Februar 2019 antwortete Mark Bösiger:**

Lieber Jürg

Liebe Kollegen

In einigen Punkten bin ich mit Jürg völlig einverstanden:

Die neue EU-Waffenrichtlinie ist ein typisches Produkt der Überregulierungswut der EU und hilft der Terrorbekämpfung fast bis gar nichts!

Welche taktischen Überlegungen unsere Bundesrätin bei der neuen Wortwahl gemacht hat und wie sich dies auf den Ausgang der Abstimmung auswirken wird, kann ich nicht beurteilen. Tatsache ist, dass Persönlichkeiten, die Karin Keller-Suter kennen, ihr sehr viel Kredit geben, auch ich bin überzeugt, dass sie eine der besten Bundesrätinnen wird.

Tatsache ist für mich aber, dass wir als Zwerg inmitten der EU auf verlässliche Spielregeln angewiesen sind und dabei leider nur beschränkte Möglichkeiten der Mitgestaltung haben. Dies gilt für das Schengenabkommen und für das Rahmenabkommen. Bei ersterem geht es um Informationsaustausch in der Verbrechensbekämpfung und um einfache Grenzübertritte, beim zweiten geht es schlicht um unseren Wohlstand. Wir Schweizer müssen uns also entscheiden, ob wir den angeblichen Souveränitätsverlust für die vielen Vorteile in Kauf nehmen wollen.

Im Alltag werden wir bei einem Ja weder beim neuen Waffengesetz noch beim Rahmenabkommen Einbussen haben. Das Waffengesetz ist zwar zu bürokratisch, aber das kleinere Übel.

Übrigens wird selten erwähnt, dass alle Abkommen ja auch kündbar sind.

Gegenüber meinen Aussagen vor ca. eineinhalb Jahren (damals habe ich in unseren Kreisen klar gegen das neue Waffenrecht Stellung genommen, die EU werde ja kaum wegen einer solchen Bagatelle Verträge kündigen) haben sich zwei Dinge geändert:

1. Die Verhandlungen mit der EU haben zu einem akzeptablen Waffengesetz geführt.
2. Die EU spielt konsequent ihre Macht aus (siehe Brexit) und ist nicht mehr bereit, reichen und sympathischen Kleinstaaten Geschenke zu machen.

Als Konsequenz sage ich also ja und hoffe für unser Land auf entsprechende Mehrheiten!

Soll ich jetzt die Wette annehmen? (Waffengesetz)

Ja, mache ich. (Zur Vorinformation: Ich bevorzuge gehaltvolle Italiener und Spanier)

Herzliche Grüsse

Mark